

TEXT+KRITIK

Heft 111 – Neufassung
CHRISTOPH HEIN
März 2024

Hg. von Heinz-Peter Preußner

INHALT

Christoph Hein

Der Fotograf 3

Michael Braun

»Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeiten«. Christoph Heins
anekdotisches Erzählen 17

Richard Slipp

Zwischen Authentizität und Fiktionalität. Zu Rahmungen
in Christoph Heins Erinnerungserzählungen 27

Withold Bonner

Zwischen Lethe und Mnemosyne. Christoph Heins Roman
»Trutz« als literarischer Gedächtnisraum 37

Karin Großmann

Dienstmagd, Sexobjekt und selbstbestimmte Einzelkämpferin.
Frauengestalten in Romanen und Erzählungen von Christoph Hein 51

Heinz-Peter Preußner

Der Fall Wolfgang Grams. Terrorismus und Rechtsstaat im Roman
»In seiner frühen Kindheit ein Garten« 59

Matteo Galli

»Als ich im Walde hing«. Multiperspektivisches Erzählen
bei Christoph Hein 68

Stephanie Jentgens

Von Teddybären, Katzen und allem, was im Leben wichtig ist.
Oder: Christoph Heins Kinderbücher im Spannungsfeld von
Individuation und Gesellschaft 76

Lothar Müller

Ein seltsamer Spaßvogel. Christoph Hein als Übersetzer des Romans »Am Ende ein Blick aufs Meer« von Philipp Lyonel Russell 84

Irmtraud Gutschke

Scheitern im Osten. Karriere und Kränkung bei »Willenbrock« und »Frau Paula Trousseau« 95

Terry Albrecht

Die westdeutsche Rezeption Christoph Heins in den 1980er Jahren 103

Frank Hoffmann

Engagement und Öffentlichkeit. Christoph Hein als Zeitkritiker in den 1980er Jahren 114

Silke Flegel

»Unterm Staub der Zeit«? Christoph Heins frühe Jahre auf dem Theater 122

Christoph Hein / Holger Teschke

»Ich muss meine Figuren verstehbar machen, damit das Publikum sie versteht«. Ein Gespräch 132

Christoph Hein

N wie Nachwort 142

Bibliografie 146

Notizen 156